

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

272 (20.11.1918)

Durlacher Wochenblatt

Tageblatt

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 75 Pfg.
Im Reichsgebiet 2 Mk. 05 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder
deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Daps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

272.

Wittwoch, den 20. November 1918.

90. Jahrgang

Die badische Volksregierung an die heimkehrenden Krieger.

Die badische vorläufige Volksregierung
widmet den heimkehrenden Soldaten folgende
Begrüßung:

An die badischen Soldaten!

Ihr badischen Soldaten, die Ihr jetzt in
das Vaterland zurückkehrt, unsern Gruß und
Dank! Mit Euch gedenken wir in tiefer
Behmut der in heldenmütiger Aufopferung
für das Vaterland gefallenen Kameraden.
In dankbarem Mitgefühl grüßen wir ihre
Hinterbliebenen.

Nicht besiegt und geschlagen kommt Ihr
zurück. Gegen eine Welt von Feinden habt
Ihr die Heimat verteidigt. Sie hat eine
Armee Größeres geleistet. Nicht Ihr habt
die harten Waffenstillstandsbedingungen ver-
schuldet. Das Reich wurde das Opfer des
alten Systems; eine falsche Politik und der
maßlose Übermut des Militarismus haben
das Unglück verursacht.

Ihr Soldaten aber habt durch Eure
Tapferkeit die Heimat vor dem Schlimmsten,
vor den Verwüstungen des Krieges bewahrt.
Spätere Jahrhunderte werden noch von Eurer
Ruhme sprechen.

Soldaten! Ihr werdet jetzt Bürger in
einem freien Staat. Eure Arbeit im Frieden
sei gesegnet! Der Fleiß und die Tüchtigkeit
des badischen Volkes, dessen bester Teil Ihr
seid, verbürgt uns eine gute Zukunft.

Karlsruhe, den 16. November 1918.

Die badische vorläufige Volksregierung.

(Osz.) Geiß, Präsident. Bräumer, Dietrich,
Dr. Haas, Marxhoff, Marum, Rückert, Trunk,
Schwarz, Stockinger, Dr. Wirth.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

⊕ Karlsruhe, 19. Nov. Nach einem
Beschluss der gesamten Ministerien sollen die
von den badischen Städten und Kreisen aus-
gegebenen Notgeldscheine zur Verbesserung
des Zahlungsmittelumsatzes in ganz Baden
von den staatlichen Kassen angenom-
men werden.

⊕ Karlsruhe, 20. Nov. Nach der so-
eben erfolgten bad. Vollzugsverordnung zur
Erwerbslosenfürsorge ist jede Gemeinde,
soweit erforderlich, verpflichtet, alsbald eine
allgemeine Erwerbslosenfürsorge einzurichten.
Fünf Sechstel des Gesamtaufwands bestreiten
das Reich und der Bundesstaat; bedürftigen
Gemeinden kann noch weiter entgegenkommen
werden. Die Fürsorge erstreckt sich nicht nur
auf Arbeiter im engeren Sinne, sondern auch
auf Angestellte, Kleinunternehmer, Hand-
werker usw. Weibliche Personen werden nur
unterstützt, wenn sie auf Erwerbstätigkeit an-
gewiesen sind. Art und Höhe der Unterstützung
bestimmt die Gemeinde. Die Wartezeit für
die Fürsorge beträgt höchstens eine Woche;
für Kriegsteilnehmer besteht keine Wartezeit.
Wenn die Erwerbslosenfürsorge ihren Zweck
erreichen soll, muß sie eng verbunden sein mit
einer sich über das ganze Land erstreckenden
Arbeitsvermittlung. Auch hierfür sind schon
die nötigen Bestimmungen getroffen.

⊕ Die Kosten der Volkswehren
werden nach einer Verfügung des Ministeriums
des Innern dann auf die Staatskasse über-
nommen, wenn die Volkswehren entsprechend
der Anordnung der vorl. Volksregierung ge-
bildet wurden und ausschließlich dem Schutze
der Allgemeinheit dienen. Die festgesetzte Ver-
gütung von 10 Mk. stellt den Höchstbetrag
dar. Die volle Vergütung ist nur für die Tage
zu gewähren, an denen der Wehrmann aus-
schließlich im Dienste der Volkswehr tätig ist.

Ist er nur einen Teil des Tages durch den
Dienst bei der Volkswehr in Anspruch ge-
nommen, so hat eine verhältnismäßige Herab-
setzung der Vergütung einzutreten.

⊕ Karlsruhe, 19. Nov. Die Abgeord-
neten der Rechtsstehenden Vereini-
gung der 2. Kammer haben beschlossen,
sich künftig „Christliche Volkspartei“
zu nennen.

⊕ Karlsruhe, 20. Nov. Der evang.
Oberkirchenrat hat den Geistlichen em-
pfohlen, am 2. Adventsonntag wieder einen
Frauensonntag abzuhalten.

⊕ Karlsruhe, 19. Nov. Der evang.
Oberkirchenrat hat an sämtliche Geistliche
und Kirchenältesten der Landeskirche eine
Rundmachung gerichtet, in der er an sie die
Mahnung richtet, jetzt in den schwersten
Tagen, die über Deutschland hereingebrochen
sind, den Gemütern zu ruhiger Besonnenheit
zu helfen, um der Not fest ins Auge schauen
zu können, um sie zu tragen und zu über-
winden. Hier mit anzufassen sei der Kirche
heiliges Recht und Pflicht. Die Kirche dürfe
nicht unterlassen, auf die Sünde hinzuweisen,
der unser Volk in allen seinen Schichten ge-
dient habe, sie müsse aber auch auf Grund
der Bibel und des Evangeliums in allen Er-
schütterungen ein fester Halt sein. Jeder sei
an dem Platz, auf den er von Gott gestellt
ist, unermüdet in schlichter Erfüllung seiner
Pflicht.

— Die Handelskammer Karlsruhe hat sich
für die Errichtung eines eigenen Mini-
steriums für Handel und Gewerbe
ausgesprochen. Ferner stellt sich die Kammer
der neuen Regierung zur Mitarbeit in allen
wirtschaftlichen Angelegenheiten zur Verfügung.
Außerdem hat die Kammer sich einen Industrie-
rat und einen Großhandelsrat angegliedert
zur Bearbeitung der einschlägigen Wirtschafts-
fragen. Die beiden Räte haben ihre Tätig-
keit bereits aufgenommen.

Des Weibes Waffen.

Original-Roman von Elisabeth Sorschart.

(Fortsetzung.)

Blödsinnig aber lächelte er höhnvoll auf.
„Du schweigst — das sagt mir genug. Du
hast nicht sehen wollen, wie ich dich liebe, du
hast nur immer das eine gedacht, was dich
und mich herabsieht, und dieses eine, Tutta,
bleibt ewig trennend zwischen uns. Wenn es
sonst noch irgendwo eine Brücke gegeben hätte
— hier führt kein Steg hinüber. Unsere Wege
müssen sich trennen.“

Ein Erschauern ging durch ihren Körper
bei diesen Worten, die sie wie vernichtende
Schläge trafen. Sekundenlang stand sie schwei-
gend, erschreckt und bis ins Innerste getroffen,
dann hob sie Kopf und Blick.

„Müssen, Dieter?“ fragte sie mit ver-
schleierter Stimme.

Nun kamte er sie verwundert an. Was
wollte sie noch von ihm? Hatte er ihr seine
Meinung nicht klar genug ausgedrückt? Sie
aber war einen Schritt auf ihn zugezogen.

„Dieter — könntest du dich nicht ent-
schließen, nach Notensfelde zurückzukehren?“

Er war erschaut, sprachlos. Das konnte sie
nach dieser heftigen Ansprache noch fragen?

Wie war das möglich? Er begriff sie nicht,
er war wie vor den Kopf geschlagen. Aber
dann stieg der Born in ihm hoch, daß sie ihm
das noch zumuten konnte.

„Nein!“ entgegnete er hart. „Glaubst du,
ich wollte deine Großmut und deine Gnade
und könnte mich dazu hergeben, dich von einer
eingebildeten Schuld mir gegenüber zu be-
freien? Ich sage dir nochmals, daß du mir
absolut nichts schuldig bist und mit gutem Ge-
wissen dich des Besitzes erfreuen kannst, das
der Dank für dich bestimmt hat. Ich gönne
es dir von Herzen, aber ich — will keinen
Teil daran haben, nicht den geringsten,“ setzte
er nachdrücklich hinzu.

Sie krampfte die Hände vor Schmerz zu-
sammen, aber tapfer bezwang sie ihren Stolz,
der wieder aufbrodeln wollte aus den Tiefen
ihres Herzens. Es stärkte sie ein seliges Be-
wußtsein in diesem Kampf:

„Auch nicht — wenn — ich dich — bitte?“
fragte sie leise.

„Nein!“

Er schrie es fast, bis aufs Äußerste ge-
peinigt, denn er fühlte sich am Rande seiner
Kraft und Selbstbeherrschung. Er wandte sich
ab von ihr, um sie nicht mehr ansehen zu
brauchen, deren Blick ihm die Qual dieser
Stunde verschärft.

„Auch nicht, wenn ich dir sage — daß ich
— dich liebe, Dieter?“

Mit einem Ruck fuhr er herum. Hatte er
recht gehört oder gaulerten ihm nur seine
Sinne diese Worte vor, auf die er einst ge-
hofft, nach denen er sich leidenschaftlich ge-
seht hatte?

„Was — was sagst du?“

Ein Blick traf ihn, der ihn bis ins Mark
erheben machte, aber er wappnete sich da-
gegen. Nur nicht schwach werden, diesen Aus-
spruch nur richtig bewerten. Er lächelte
schmerzlich bitter:

„Ein neuer Großmutsakt, Tutta. Du willst
dein Opfer nicht umsonst gebracht haben und
hältst nun hartnäckig daran fest. Ich — danke
dir dafür, aber — ich nehme es nicht an.“
Um ihre Mundwinkel zuckte es wie unter
aufsteigenden Tränen:

„Du — glaubst mir nicht?“

„Nein.“

Ein leiser Schmerzensschrei kam von ihren
Lippen und ihr Gesicht trug den Ausdruck
tiefer Betrübniß.

„Ich selbst habe es mir zuzuschreiben, wenn
du jetzt zweifelst,“ sagte sie von Tränen halb
erstickt, „und dennoch — ich habe dich geliebt
— immer schon. Mit blutendem Herzen sah
ich dich zu der anderen gehen — doch ich war

Durlach, 20. Nov. Fahrer Benedikt Brodelmaier bei einem Fuhrpart-Kolonnen erhielt das Eisenerne Kreuz 2. Kl. und die Badische silberne Verdienstmedaille.

Durlach, 20. Nov. Mit der Abhebung der zum Kriegswitwen- oder Kriegswaisengeld der Hinterbliebenen von Militärpersonen der Unterklassen zahlbaren Zuschläge sind noch viele Empfangsberechtigte im Rückstande. Die Zuschläge können gegen Vorzeigung der erforderlichen Bescheinigung des Gemeindevorstehers usw. über den Bezug von Familienunterstützung bei der zuständigen Postanstalt abgehoben werden.

SR. Durlach, 20. Nov. Der Soldatenrat Durlach hat beschlossen, die in hiesigen Betrieben beschäftigten Soldaten ihrer Kommandierung zu entheben, um den aus dem Felde heimkehrenden Kriegern Arbeitsmöglichkeit zu verschaffen.

Pforzheim, 20. Nov. Der Bürgerausschuß hat beschlossen, den Stadträten eine jährliche Vergütung von 500 Mark zu gewähren.

Heidelberg, 19. Nov. Die Bestrebungen, die beiden hiesigen liberalen Parteien zu vereinigen, scheinen ihrem Abschluß nahe zu sein. Die national-liberale Partei erklärte ihr Einverständnis, in Verhandlungen mit der Fortschrittlichen Volkspartei einzutreten, die nun ihrerseits sich grundsätzlich mit den Vorschlägen der natlib. Partei einverstanden erklärte.

Mannheim, 20. Nov. Am Sonntag landete bei Feudenheim ein deutscher Doppeldecker. Der Führer ließ das Flugzeug im Stich und verschwand. — Durch Öffnung des mittleren Schloßdurchgangs ist jetzt eine direkte Verbindung zwischen Rheinbrücke und der Stadt hergestellt, welche bisher durch die ablehnende Haltung der Sr. Zivilisten nicht zu erlangen war.

Baden-Baden, 20. Nov. Da die im Waffenstillstandsvertrag festgesetzte neutrale Zone den Stadtteil Baden West durchschneidet, wodurch sich für die übrigen Stadtteile Schwierigkeiten im öffentlichen und Reiseverkehr ergeben würden, hat der Stadtrat bei der maßgebenden Behörde beantragt, das ganze Stadtgebiet in die neutrale Zone einzubeziehen.

Bleibach b. Emmendingen, 20. Nov. Bei einer Treibjagd wurde der 42jähr. Sägemeister Wilhelm Burger angeschossen und so schwer verletzt, daß er starb.

Peterzell b. Billingen, 20. Nov. Aus Furcht, die Franzosen könnten kommen, hat sich eine hiesige Landwirtschefrau das Leben genommen.

zu stolz, um dich zu halten, zu stolz, um dir Liebe zu zeigen, wo du nur die andere iahst, und dann — als du kamst — und um mich warbst — ich glaubte, daß du sie nicht vergessen konntest, trotz guten Willens — und ich — ich — wollte nicht teilen — ich wollte dich ganz allein besitzen oder — gar nicht — Ihre Stimme brach jetzt in ersten Tränen; sie schlug die Hände vors Gesicht und weinte.

Da fühlte sie ihre Hände sanft herabgezogen:

„Jutta — glaubst du denn jetzt, daß ich dich liebe — dich ganz allein?“

Da sah sie auf. Tränen verdunkelten ihren Blick, aber wie durch Regenwolken die Sonne bricht, so traf ihn ein ausleuchtender Strahl aus ihren Augen.

„Ja, Dieter — und ich bitte dir alle häßlichen Zweifel und allen Argwohn ab.“ Sie nahm seine Hand und drückte sie innig an ihr laut schlagendes Herz. „Ich selbst habe am schwersten darunter gelitten. Ich glaubte, eine Schuld gegen dich abgetragen zu haben, indem ich eine Ungerechtigkeit des Onkels gutzumachen suchte, nun sehe ich, daß ich eine andere Schuld auf mich lud. Laß mich auch die an dir gut machen — komm mit mir zurück nach Rotensfelde — lieber, lieber Dieter.“

— Im Interesse solcher vom Heere Entlassenen, welche zum früheren Wohnort in die Schweiz zurückkehren wollen, errichtet die Schweiz Regierung unter Aufsicht des Mannheimer Konsulats vorübergehend eine Schweiz. Poststelle für deutsche Militärrentlässene in Singen a. S. Rückführlin müssen sich alle besagten Militärrentlässene an diese Stelle wenden. Die Genehmigung der Einreisegesuche erfolgt nach Prüfung durch die Behörden in der Schweiz.

Deutsches Reich.

W.L.B. Berlin, 19. Nov. Reichstagspräsident Fehrenbach, der letzten Samstag von Freiburg nach Berlin zurückkehrte, hat der Rückleitung nach Besprechungen mit Parteiführern und dem Mitglied der Regierung Herrn Ebert nachfolgende Erklärung zugehen lassen:

In der am Sonntag, den 10. November 1918 zur Entgegennahme der Waffenstillstandsbedingungen im Reichstagspalais stattgehabten Sitzung, an der außer sämtlichen Mitgliedern der damaligen Regierung auch Herr Vizepräsident Dove und ich teilnahmen, habe ich die Frage aufgeworfen, ob etwa, wie verlautete, die Auflösung des Reichstags geplant sei und ob verneinendenfalls die für nächsten Mittwoch angelegte Sitzung stattfinden könne. Darauf erklärte der damalige Reichstagspräsident Herr Ebert, daß über eine etwaige Auflösung des Reichstags noch kein Beschluß gefaßt sei, daß aber jedenfalls die angelegte Sitzung nicht abgehalten werden könne; dagegen konnte ich nach Sachlage eine Einwendung nicht machen. Am 14. November habe ich alsdann telegraphisch angefragt, ob gegen eine auf nächste Woche vorgesehene Einberufung des Reichstags Einspruch erhoben werde, eventuell dagegen Maßnahmen getroffen werden sollen. Ich erhielt die telegraphische Antwort, daß nach Beseitigung des deutschen Kaisertums und des Bundesrats als geschehene Repressache auch der Reichstag nicht mehr zusammenzutreten könne. Diese Anschauung vermag ich weder in ihrem Inhalt, noch in ihrer Begründung als zutreffend anzuerkennen. Zwingende Rücksichten auf die gegenwärtige Lage veranlassen mich aber, zurzeit von der Einberufung des Reichstags abzusehen. Ich behalte mir dies jedoch ausdrücklich vor. Es können Verhältnisse eintreten, die sowohl der jetzigen als auch einer künftigen Reichsleitung den Zusammentritt des Reichstags als erwünscht, vielleicht sogar als notwendig erscheinen lassen.

Fehrenbach, Präsident des Reichstags.

— Der Arbeiter- und Soldatenrat in Kassel veröffentlicht zur Uebersiedelung des Hauptquartiers nach Kassel folgende Erklärung: „Mitsbürger und Soldaten! Heute trifft der Generalfeldmarschall v. Hindenburg mit

Offizieren und Mannschaften des Großen Hauptquartiers in Kassel ein, um von Wilhelmshöhe aus die Demobilisation unserer Truppen zu leiten. Hindenburg gehört dem deutschen Volk und dem deutschen Heere. Er hat sein Heer zu glänzenden Siegen geführt und sein Volk in schwerer Stunde nicht verlassen. Wie hat Hindenburg in der Größe seiner Pflichterfüllung und näher gestanden als heute. Seine Person steht unter unserem Schutze! Wir wissen, daß die bürgerliche und soldatische Bevölkerung Kassels ihm nur Gefühle der Verehrung und Hochachtung entgegenbringen wird, und daß er vor der Belästigung sicher ist. Der Generalfeldmarschall trägt Waffe, ebenso die Offiziere und Soldaten des Großen Hauptquartiers, wenn sie ihn begleiten. Für den Arbeiter- und Soldatenrat: Grasslinski.“

W.L.B. Berlin, 19. Nov. Ausführungsbestimmungen zu dem Erlass über eine Erhöhung der Soldatenlöhnung werden vom Kriegsministerium noch gegeben werden.

W.L.B. Berlin, 19. Nov. Das Rattenpanzerschiff Besowulf hat Befehl, nach Danzig zu gehen und dort weitere Befehle abzuwarten.

Berlin, 20. Nov. Der Volksgesundheitsrat hat beschlossen, alle Arbeiter- und Soldatenräte im Reich aufzufordern, Vertreter nach Berlin zu entsenden. Mit dem vor einigen Tagen angeregten Soldaten- und Arbeiterparlament scheint es also nichts zu werden.

Berlin, 20. Nov. In der gestrigen Sitzung des Berliner Arbeiter- und Soldatenrates, die die Frage der Nationalversammlung wiederum eifrig umtritt, vertritt sich ein Hauptredner zu dem pathetischen Worte: „Nur über meine Leiche führt der Weg zur Konstituante!“ und erntete dafür ebensoviel Widerspruch, wie Beifall. Immerhin war der Beifall recht kräftig, so daß man sich dem Eindrucke nicht verschließen kann, daß über der Frage der Nationalversammlung noch heftige Kämpfe entbrennen werden.

Berlin, 19. Nov. Die Menschenverluste Deutschlands im Weltkrieg bis zum 31. Oktober 1918 werden jetzt auf 1580000 Tote geschätzt. Dazu kommen 260000 Vermisste, von denen ebenfalls ein großer Teil als tot zu beklagen sein wird. An Gefangenen haben die deutschen Heere 490000 Mann verloren, verwundet wurden im ganzen etwa 4 Millionen Soldaten.

W.L.B. Straßburg, i. E. 19. Nov. Wie der Zentral-Arbeiter- und Soldatenrat bekanntgibt, werden französische Militärbefehlsbefugnisse zum Sicherungsdienst am 21. November, die französischen Truppen am 22. November in Straßburg einrücken.

der Hochzeitreise sind wir auch schon,“ setzte er hinzu.

„Liebste, laß uns einige Tage hierbleiben und unser Glück fern von Alltagskram und Sorgen sturpellos genießen, so wie ich es mir längst gewünscht habe. Willst du?“

Sie barg ihr erstarrtes Gesicht an seiner Schulter.

„Alles, was du willst, Liebster,“ sagte sie weich.

Da klingelte Dieter dem Keller und gab ihm die nötigen Anweisungen. „Seine Gemahlin wäre eingetroffen, und sie wolle einige Tage hierbleiben.“

Der Keller warf einen verstohlenen forschenden Blick auf Jutta und ging hinaus.

Nun wurde der Koffer Juttas von der Bahn gebracht und Jutta packte die Sachen aus, die sie für sich und ihn mitgenommen hatte. Als das geschehen war, verließen sie das Hotel und gingen auf die Promenade. Heller Sonnenschein strahlte vom blauen Himmel, und vornehm gekleidete Menschen lustwandelten hier. Sie gingen Arm in Arm mit glückstrahlendem Lächeln mitten unter den anderen und hatten doch nur Augen und Gedanken für einander. Wie ein Paar auf der Hochzeitreise.

(Fortsetzung folgt.)

„Jutta!“

Dieser einzige Ruf durchzitterte die Luft, aber er war voll Sehnsucht. Im nächsten Augenblick hatte er seine Arme um sie geschlungen und küßte sie in heißer, jubelnder Leidenschaft, gab ihr die zärtlichsten Liebesnamen, drückte sie an seine Brust, küßte sie immer wieder. Sie wehrte sich nicht. Hingebungsvoll in süßem Erschauern duldete sie seine Küsse und erwiderte sie. Es war ein Tönen in ihrem Herzen und ein seltsames Empfinden.

Dieter war wie berauscht. Zu jäh war der Ausschweifung aus dunkler Tiefe zu jonniger Höhe erfolgt; er konnte es kaum noch fassen. Endlich machte sie sich aus seinen Armen frei und strich sich die Haare glatt:

„Du Wilder, Unbändiger!“ schalt sie mit einem zärtlichen Blick.

Da packte ihn der Uebermut:

„Meine Königin!“ sagte er.

„Die Gemahlin des Königs,“ verbesserte sie mit strahlenden Augen.

Da wollte er sie von neuem umfangen. Nun aber wehrte sie doch.

„Dieter — ein so altes Ehepaar, wie wir sind!“

„Rein — heute erst feiern wir unseren Hochzeitstag!“ rief er übermütig, „und — auf

München, 15. Nov. Die für November in Aussicht genommene Hochzeit des früheren Kronprinzen Rupprecht mit einer luxemburgischen Prinzessin wurde, wie es in den Münchener Neuesten Nachrichten heißt, mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse auf unbestimmte Zeit verschoben.

W.T.B. Köln, 19. Nov. Maßgebende Kreise rheinischer Zentrumsteile veröffentlichen in der Kölnischen Volkszeitung einen neuen großen Programmwurf, der Name der Partei wird abgeändert in Zentrum mit dem Zusatz „freie deutsche Volkspartei“.

Holland.
Haag, 19. Nov. Die deutsche Gesandtschaft im Haag steht seit drei Tagen unter Aufsicht zweier Vertreter des Arbeiter- und Soldatenrates. Der Presse-

dienst ging an einen aus Berlin eingetroffenen Vertreter über.

Belgien.
W.T.B. Amsterdam, 19. Nov. Die Zeitung „Telegraaf“ berichtet aus Hamond in Belgien, daß dort ein Wagen eines Munitionszuges in Brand geriet und bei den darauffolgenden Explosionen 800 Menschen ums Leben kamen. Die meisten Opfer sind deutsche Soldaten, aber auch holländische Soldaten wurden getötet. Nach einer anderen Meldung spricht man von 1500 bis 2000 Toten und Verwundeten. In Budel in Nordbrabant sind ungefähr 150 Tote und Verwundete angekommen. Das Unglück ereignete sich um 11 Uhr abends. Es heißt, daß Kinder in der Nähe des Munitionszuges mit Feuer spielten und die Explosion verursachten. 600 holländische Soldaten sind zur Hilfeleistung nach

Hamond abgegangen. Die durch die Explosionen angerichteten Verwüstungen müssen unbeschreiblich sein.

Frankreich.
W.T.B. Paris, 19. Nov. (Reuter) Der Ministerrat hat beschlossen, dem General Petain die Würde eines Marschalls von Frankreich zu verleihen.

W.T.B. Amsterdam, 19. Nov. Allgemeines Handelsblatt meldet aus London: Daily Mail meldet aus Paris: Man erwartet, daß Clemenceau zum dauernden Vorsitzenden der Friedenskonferenz gewählt werden würde, und daß Präsident Wilson ersucht werden wird, bestimmte Sitzungen, vor allem die Eröffnungssitzung, zu leiten.

Bitte

freiwillige Geldspenden für die Weihnachtsliebesgaben- sendung.

Die Stadtverwaltung und das Rote Kreuz Durlach beabsichtigen auch dieses Jahr wieder den Kriegsteilnehmern aus unserer Stadt zu Weihnachten eine Liebesgaben-
sendung zugehen zu lassen. Die Spende soll unseren Kriegern einen herzlichen Weihnachtsgruß aus der Heimat übermitteln und die Dankbarkeit der Bürgerschaft zum Ausdruck bringen. Da die Liebesgaben-
sendung als Weihnachtsgabe der Bürgerschaft gedacht ist, soll jedem Einzelnen Gelegenheit gegeben werden, sich durch freiwillige Geldspenden an den Kosten derselben zu beteiligen.

Wir richten daher an die Einwohnerschaft die freundliche Bitte, uns je nach Leistungsfähigkeit des Einzelnen Geldspenden zur Deckung der Kosten der Liebesgaben-
sendung zukommen zu lassen. Jede noch so kleine Gabe wird dankbar angenommen. Da die Zahl der Kriegsteilnehmer, an welche Pakete zu versenden sind, sehr groß ist und die Liebesgaben-
sendung sehr erhebliche Kosten verursacht, die dem Zweck der Sendung entsprechend, teilweise von der Bürgerschaft aufgebracht werden sollten, darf erwartet werden, daß die Bevölkerung sich durch reichliche Spenden an der Sendung beteiligen wird.

Geldspenden werden angenommen bei der Stadtkasse täglich während der üblichen Geschäftsstunden, sowie auf dem Geschäftszimmer des Roten Kreuzes, Gasthaus zur „Blume“, Hauptstraße 2, Dienstags und Freitags vormittags von 10-12 und nachmittags von 2-6 Uhr.

Durlach, den 6. November 1918.
Stadtgemeinde Durlach. Rotes Kreuz Durlach.

Gewerbe- und Handelsschule Durlach.

Der gesamte Unterricht fällt bis auf weiteres aus.
Durlach, den 18. November 1918.

Das Rektorat.

Reichsreise-Brotmarken.

Mit Ablauf des 15. Dezember werden die auf 500 gr lautenden Reichsreise-Brotmarken außer Kraft gesetzt; es darf also vom 16. Dezember ab auf sie nichts mehr verabsolgt werden.

Inhaber von auf 500 gr lautenden Reichsreise Brotmarken können diese bis 15. Dezember d. J. bei unserer Kartenausgabestelle zum Umtausch gegen 50 gr-Marken abgeben. Nach dem 15. Dezember findet ein Umtausch nicht mehr statt.

Durlach, den 19. November 1918.
Gemeindevorstand Durlach-Stadt.

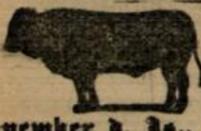
Die Badische Landwirtschaftskammer



veranstaltet am Samstag den 23. November 1918, vormittags 11 Uhr, in Bruchsal eine Abgabe einer Anzahl

guter Milchkühe.

Wiederverkäufer und Händler sind von der Abgabe ausgeschlossen. Stride sind mitzubringen.



Die auf Freitag, den 22. November d. J., vormittags 11 Uhr, in Bretten anberaumte Abgabe von Milchkühen findet nicht statt.

Dagegen findet Montag, den 25. November d. J., vormittags 11 Uhr, in Bretten eine Abgabe von

Einstellrindern

statt. Auch für diese Abgabe sind Wiederverkäufer und Händler ausgeschlossen. Stride sind mitzubringen.

Badische Landwirtschaftskammer.

Ein einjähriges schönes
Einstell-Rind

zu verkaufen
Grödingen, Friedrichstr. 57.



Eine trüchtige Ziege
nebst 2 3 Monate alten
Jungen zu verkaufen

Grödingen, Bismarckstr. 32.

Aufreiß!

Donnerstag, den 21. November 1918, abends 8 1/2 Uhr, findet in der Gastwirtschaft zum Lamm eine Versammlung der Aufsichtsmitglieder und Vertrauensleute des Arbeiter- und Soldatenrates Durlach statt, wozu alle Mitglieder pünktlich zu erscheinen haben, betr. Berichterstattung des Landesausschusses.
Durlach, den 20. November 1918.

Stein, 1 Vorländer.



Gradiger Reitationsfluid,

wirkfamstes und bestes Fluid für lahme und überanstrengte Pferde. Für Rheumatismus und Nerven-schmerzen ist dieses Fluid eine ausgezeichnete Empfehlung. In Originalflaschen zu 1.75, 3.25, 5.50 zu haben in der

Adler-Drogerie August Peter, Hauptstraße 16.

Wecker! Wecker!

in vorzüglicher Beschaffenheit und bestens geordnet in großer Auswahl empfiehlt das

Spezial-Kaus guter Waren

Uhrmachermeister W. Schwonder

Hauptstraße 6.

Durlach.

Hauptstraße 6.

Bedürfnis, Konzentrationskraft, Ausdauer,

das unentbehrliche Reizmittel für jeden geistig Arbeitenden, erwerben selbst hochgradig Zerkrennung und Nervöse durch meine method. Heilgymnastik. Besondere Kurse für Schüler und Erwachsene. Kursbeginn: 1. und 15. jed. Monats.

Beatrice Mutenrieth, Gröningerstraße 21 III.

Schön-schreiben, Recht-schreiben, Handschrift

Nach jeder Photographie, auch Feldpostkarten erhalten Sie tabellösigen

Semi-Email-Schmuck

zum Andenken an Kriegsteilnehmer und Gefallene von der billigsten bis zur feinsten Ausführung.

Hans Meissburger

Uhrmachermeister und Goldwaren, Hauptstraße 38.

Villa, Herrschaftshaus mit Garten, sofort zu kaufen gesucht. Genaue Angaben unter Nr. 746 an den Verlag.

Junger Heizer in fester Stellung sucht sofort Kost und Wohnung. Best. Angebote an Rudolf Grosbendiner, Heizer bei Herrmann & Ettlinger.

Raupenleim, Friedensqualität. Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Ein jähriger Stier, sowie ein jähriges und ein halbjähriges Mutterkalb, zur Zucht geeignet, sind zu verkaufen bei Wilhelm Fritscher in Weingarten.

Säuglingsfürsorge.

Unentgeltliche ärztliche Beratungsstunde für Säuglinge und Kinder bis zum vollendeten 6. Lebensjahr
Durlach, Ettlingerstr. 4, Donnerstag, 21. Nov., 1/4 Uhr nachm

Einfamilienhaus

mit Garten in Durlach zu mieten oder zu kaufen gesucht Angebote mit Angabe von Lage, Zimmerzahl und Preis unter Nr. 754 an den Verlag dieses Blattes erbeten.

Zu mieten gesucht

Scheune, Remise oder gedeckter Raum zur Aufbewahrung von Automobilen Näheres im Verlag dieses Blattes.

Parkett- und Linoleumwiese in vorzüglicher Qualität.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Junges eheliches Mädchen aus guter Familie zur Mithilfe im Geschäft für nachmittags auf 1. Dezember gesucht.
Conditorei u Cafe A. Herrmann.

Braves, fleißiges Mädchen, das in allen vorkommenden Arbeiten einer guten bürgerlichen Haushaltung bewandert ist, findet sofort oder später dauernde Stellung. Zu erfragen
Sebelstraße 1, Durlach.

Laufmädchen

für häusliche Arbeiten einige Stunden tagsüber gesucht Näheres
Hauptstraße 81, 2. St.

Ein fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit gesucht
Leopoldstraße 12.

Wasserhahnen

werden sorgfältig repariert von
Philipp Alster, Spitalstr. 17.

Im Ausschachten

empfehlen sich
Eduard Ball, Metzgermeister, Bismarckstraße 43, Hh.

Taschenlampen-Batterien

frisch eingetroffen, Süd M. 1.85
Adler-Drogerie August Peter.

Passende Weihnachtsgeschenke!

Puppen - Nähkörbe - Seidenstoffe - Chiffon - Tüll - Unterröcke - Untertaillen - Westen - Batistfragen - Samt - fertige Handarbeiten in großer Auswahl - vorgezeichnete Handarbeiten - Strickgarn - verschiedene Garne - Nähseide in allen Farben - Stickereien, schmale und breite - Feston - Besenlilien - Klüppelspitzen - Filzstoff - Vorhänge - verschiedene Spitzen zu annehmbaren Preisen.
 Puppen mit 3 M.
 Kein Kaufzwang!
 Um Besichtigung bittet
E. Jügel, Karlsruhe, Kaiserstraße 17, Telefon 1988 Nähe Durlacher Tor.

Mineral-, Heil- und Tafelwasser erhalten Sie stets frisch bei
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

Schöne Zuchtgänse zu verkaufen. Zu erfragen
Aronenstr. 10.

Schöne Zuchtgänse zu verkaufen. Zu erfragen
Aronenstr. 10.

Schöne Zuchtgänse zu verkaufen. Zu erfragen
Aronenstr. 10.

Dank sagen.
 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben Zwillingstochter
Mina und Emma
 (nahezu 4 Jahre alt) sprechen wir allen auf diesem Weg unsern herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Willens für seine trostreichen Worte (Baruch 4, 19-23), Herrn Lehrer Gaugler für den Gesang, den Krankenschwestern für die liebevolle Pflege, für die vielen Kranz- und Blumenpenden und allen denen, die sie auf ihrem Krankenlager mit Gaben erfreuten.
 Grünwetterzbach, den 19. November 1918.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Josef Lehmann.
 Ihr war't so jung, starb't viel zu früh,
 Doch wir vergessen Euch nie.

Geschäfts-Empfehlung.
 Bin aus dem Krieg wieder glücklich zurückgekommen und werde mein
Baugeschäft
 am Montag, den 25. November wieder eröffnen.
 Es ist mein Bestreben, meine Kundschaft aufs Beste zu bedienen und bitte um Zuspruch.
 Hochachtung
Wilhelm Krieger, Baugeschäft, Durlach, Waldstraße 39.

Malergeschäft Jos. Alf. Breda
 Kelterstraße 2.
 Meiner werthen Kundschaft zur Kenntnis, daß mein Geschäft von heute ab wieder eröffnet ist. Durch Vorhandensein von nur bestem Friebens-Material und Werkzeug bin ich in der Lage, nur Arbeiten besser Qualität auszuführen und bitte um geneigten Zuspruch.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.
 Depositentasse Durlach.
 Annahme von Wertpapieren und Hypothekendriefen zur Aufbewahrung und Verwaltung, jährliche Gebühr 25 Pfg. für je M. 1000.—. Wir besorgen dagegen sämtliche Verwaltungsarbeiten, insbesondere das Trennen der Zinsscheine, Verlosungskontrolle, Erneuerung der Zinsscheine, Verwertung von Bezugsrechten usw.

Jubiläumsträußen
 Lese die
Sträußensträußen-Zeitung
 Zu beziehen durch alle Postanstalten.
 Vierteljährlich M. 3.80 Probeheft 40 Pfg. vom
Verlag Otto Beyer, Leipzig

Pelze
 blausch. Garnituren in großer Auswahl.
 Keine Ladenmiete.
 Den ganzen Tag offen.
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Obst eine Stärke
 wieder eingetroffen, Paket 45 Pfg.
Adler-Drogerie Aug. Peter.
Müllgrube
 unentgeltlich abzuholen
Aronenstr. 3, Hh.
Abortgrube
 kostenlos zu entfernen
Severstraße 3
Creme-Dehne gegen Schnupfen
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

Ernstes Angebot!
 Militärfreier, 40 Jahre alter Oberheizer sucht zwisch baldiger Heirat ein liebes Frauchen mit Haushalt. Bitte Angebote evtl. mit Bild an
Rudolf Paul Grobendiner, Lederfabrik Herrmann u Ettlinger.

Große Auswahl in Einornformen
 zum Umarbeiten von
Samt, Seide u. Trauerhüten
 Garnieren. Umarbeiten von
Wägen
 nach neuest. Mustern bei schönster Befestigung.
Garnieren von Damenhüten.
Karlsruhe, Fr. Damm, Hauptstr. 18.

Für die fleischlosen Wochen empfehle,
Ochsenfleisch-Extrakt
Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten
Kelterstraße 13.

Ein gebrauchter Kinderwagen ist zu verkaufen
Karlsruher Allee 9, 4. St.

Bretter und Steinplatten, eine Partie, billig abgegeben
Hauptstraße 16.

Ein Carbidgekoffer zu verkaufen. Näheres
Armaturenfabrik L. Mohr.

Safenstall, ein großer dreistöckiger, ist zu verkaufen
Wälderstraße 8, 1. St.

2 Zimmeröfen
2 Herde
 zu verkaufen bei
H. Blech, Hauptstraße 42.

Im Winter sind spröde Hände unvermeidlich. Die wirksamsten Mittel erhalten Sie in der
Adler-Drogerie Aug. Peter.

Kinderliches Ehepaar sucht Wohnung von 2 Zimmern und Küche. Best. Angebote unter Nr. 753 an den Verlag dieses Blattes.

Bühnenes Anjenerholz, 10 Zentner, sofort zu kaufen gesucht. Best. Angebote frei Keller erbeten an das Durlacher Wochenblatt unter Nr. 752.

Das beste Frühstücks- und Abendgetränk ist **Olga-Tea.**
Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Tolles Zahnweh stillt Dr. Bassler's dektil. Zahntropfen. Nur in der
Adlerdrogerie Aug. Peter.

Sterbewäsche und **Grabkränze** in großer Auswahl bei
Martin Berggöb, Aue.

Evangelischer Gottesdienst. Donnerstag, den 21. November 1918. Abends 8 Uhr: Kriegsbekämpfungs-Gottesdienst. **Mohrstr.**